



Firmengelände der MAYKO in Mayen

(Fotos: MAYKO: W. Wagner)



Das Erfolgsteam von MAYKO

Basalt-Musterbetrieb:

MAYKO wurde 100

Viel Lob gab es für den 100 Jahre alten Vorzeigebetrieb im Basaltlava-Revier von Mayen. Zahlreiche Prominenz folgte der Einladung von MAYKO-Geschäftsführer Johannes Netz in das Bürgerhaus von Kottenheim, der Heimatgemeinde des Betriebs.

MAYKO baut einen Rohstoff mit Alleinstellungsmerkmal ab, gab RA Raimo Benger vom Wirtschaftsverband Baustoffe-Naturstein den Vertretern der Landesbehörden mit auf den Weg. »Unser Land Rheinland-Pfalz ist auch stolz darauf«, versicherte Ex-Landesminister Mittler, der selbst aus einer bodenständigen Steinhauerfamilie stammt. Grußworte und Festreden gingen über das hinaus, was sonstige Veranstaltungen dieser Art zu bieten haben. Dafür sorgte der Gast-

geber, der gleich zu Beginn nicht nur die politischen und amtlichen Würdenträger und die Kunden begrüßte, sondern in gleicher Weise seine Partner im betrieblichen Alltagsleben – vom Anwalt angefangen bis zum Betriebsarzt.

Viel Lob für Natura 2000 – Problemlösung

In diese partnerschaftliche Mentalität passt auch ein für einen Rohstoffbetrieb nicht alltäglicher Festredner, der Landesvorsitzende des NABU (Natur-

schutzbund), Siegfried Schuch, der darüber aufklärte, dass zu den Basaltfans nicht nur Zweibeiner sondern auch nächtliche »Zweiflügler« (Fledermäuse) gehören, die in alten Grubenbauen in immenser und in Europa einzigartiger Menge anzutreffen sind. Nicht die Tiere selbst, sondern der europäische Richtlinienchutz, der ihnen von Brüssel zugedacht wurde, hatten dem Unternehmen 87% ihres bereits genehmigten Betriebsplangebietes geraubt. Der »Fall MAYKO« in Folge der Richtlinie »Natura 2000« hatte über regionale Grenzen hinweg Aufsehen erregt. Heute ist eine Lösung gefunden, von der die lokalen Politiker schwärmen, zwei Sieger hätte es gegeben, den Betrieb und den Naturschutz. Ganz so einfach war es nicht, verriet GF Johannes Netz der **Naturstein**-Redaktion. 42 Aktenordner Schriftverkehr, Alpträume, Verhandlungen zum Neuerwerb von Abbauflächen und die Veräußerung von Naturschutz-Bereichen haben das Unternehmen viel Mühe und Vermögenswerte in Form von unter Normalpreis verkauften Abbauparzellen gekostet. Irgendwann, so

Ein Basaltlava-Steinbruch von MAYKO

UNTERNEHMENS DATEN:

Buchempfehlung

»Basaltlava – Zeitzeugen aus den Tiefen der Vulkaneifel«, Herausgeber: Johannes Netz: In diesem reich illustrierten Buch werden die 7 000-jährige Gewinnungsgeschichte der Basaltlava sowie die 100-jährige Firmengeschichte von MAYKO aufgearbeitet.
204 Seiten, ISBN 978-3-00 025591-5

Netz, muss man einem Kompromiss zustimmen und dann wieder in die Zukunft blicken. Die Großzügigkeit hat aber Grenzen; so muss das Biotop auch in Zukunft unter dem Namen »MAYKO-Bierkeller« in der Fachöffentlichkeit »vermarktet« werden.

Erfolgsgeheimnis und Historie

Der Fall ist jetzt Geschichte, genauso wie viele andere Erlebnisse in der 100-jährigen Firmengeschichte und der 7 000-jährigen Basaltlava-Gewinnung am Ort, die in einem 204-seitigen, reich illustrierten Buch festgehalten werden (siehe Kasten). Für Spontanideen oder unternehmerische Abenteuer, wie sie leider die heutige Finanzwelt prägen, hatte die Unternehmerfamilie über alle Generationen wenig Verständnis. Vielmehr sind es die Bodenständigkeit sowie der Leistungs- und Investitionswillen (2,3 Mio. € in den letzten acht Jahren) von MAYKO, die das Unternehmen trotz aller Schwierigkeiten in der Branche heute so gut dastehen lassen. MAYKO ist mit 45 Mitarbeitern nicht nur das größte Natursteinunternehmen im Bereich Mayener Basaltlava, sondern das mit der vielseitigsten Produktpalette, von der industriellen Fertigung von Boden- und Fassadenplatten angefangen, über Treppenanlagen und Pflastersteine bis hin zu traditionell handwerklichen Steinmetz- und Bildhauerarbeiten sowie der Restaurierung von Denkmälern. Neu im Programm sind vom Unternehmen mitentwickelte Gabio-



Gratulation von Naturstein, MAYKO-GF Johannes Netz (links) mit dem Autor



Ein besonderes Präsent gab es vom Naturschutzbund.

nen für den Sicht- und Lärmschutz und für die Landschaftsgestaltung. Ebenso innovativ ist die Weiterentwicklung vom klassischen Natursteinunternehmen zum Dienstleister mit CAD-Anwendungen bei Restaurations- und Rekonstruktionsarbeiten.

Referenzen

Mit Stolz kann MAYKO auf Werke in aller Welt verweisen: Vom Schlosspalais in Stuttgart bis zum Hauptbahnhof in Tokio, von der Treppenanlage im Innern der Allianz-Verwaltung in Frankfurt a. M. bis zur Dachverkleidung von »Red Bull« im österreichischen Fuschl am See, vom »Mayener Jung«, entworfen von keinem Geringeren wie dem Schauspielstar Mario Adorf, bis hin zum kühnen abstrakten Basaltkubus des Museums für Moderne Kunst in Wien.

Die MAYKO-Basaltlava ist rund um den Globus bekannt. Zum Glück muss-

te schon seit langer Zeit keine Beerdigung eines dieser Basaltblöcke mehr stattfinden, so wie es von der in Steinhauer-Tracht während der 100-Jahrfeier angetretenen MAYKO-Belegschaft geschildert wurde. Früher war es nämlich Sitte, den Block »zu Grabe zu tragen«, wenn ein Steinmetz ihn durch einen falschen Handgriff ruiniert hatte. Dass so eine Beerdigung heute nicht mehr vorkommt, liegt vielleicht an der Strafe, denn der Schuldige musste die komplett angetretene Trauergemeinde mit »Fettem« (Wurst), »Mehl« (Brötchen) und reichlich »Flüssigem« (Bier) versorgen. Sicher liegt es aber auch am Teamgeist des Unternehmens, der guten technischen Ausstattung und der Planung mit modernen Hilfsmitteln, die das Unternehmen, so waren sich alle Gäste der Feier einig, für weitere zehn Jahr fit machen.

Dr. H. Wolfgang Wagner, SV



Der Kubus aus MAYKO-Basaltlava des Museums für Moderne Kunst in Wien



Die Restaurierungsarbeiten der Apollinariskirche in Remagen wurden von MAYKO mit eigener Basaltlava ausgeführt

UNTERNEHMENS DATEN:

MAYKO in Kürze

MAYKO (= Mayen-Kottenheimer) Natursteinwerke GmbH & Cie. KG
Geschäftsführer: Johannes Netz
Gründung: 1908 als Schotterwerk durch vier Unternehmer aus Mayen, 45 Mitarbeiter

Leistungsprogramm:

- Hauptprodukt: Mayener Basaltlava, ferner Sandstein und Tuffstein.
- Industrielle Massenfertigung von Boden- und Fassadenplatten, Treppenanlagen, Gabionen und Pflastersteinen
- Handwerkliche Ausführung von Steinmetz- und Bildhauerarbeiten.
- Restaurierung oder Konservierung von Bauwerken und Denkmälern.
- Umfangreiche Beratung zu Material, Technik und Bauausführung.